



© Spar/Miriam Wehman

Seit 2017 reduziert Spar Zucker in Eigenmarken, 2019 startete die „zucker-raus-initiative“ mit Partnern aus der Industrie.

Bald unterzuckert?

Die von Spar ins Leben gerufene „zucker-raus-initiative“ zieht zum fünfjährigen Jubiläum eine Zwischenbilanz.

SALZBURG. Bei über 350 Spar-Eigenmarken wurden seit Start der Zuckerreduktionsoffensive des Händlers Rezepturverbesserungen vorgenommen. Insgesamt konnten dadurch bis Ende 2023 bereits über 3.800 t Zucker und somit 979.381.443 Stück Würfelzucker (i.e.: rd. eine Milliarde) in den Spar-Artikeln eingespart werden – was übrigens dem Gewicht von 2.533

Pkw entspricht. Der größte Zuckerabschmelzprozess vollzog sich dabei mit 38% im Bereich der Getränke.

Süßstoffe fragwürdiger Ersatz
„Die sukzessive Reduktion des Zuckergehalts bedeutet für uns diesen nicht durch Süßstoffe zu ersetzen, sondern den natürlichen Geschmack von Lebensmitteln in den Vordergrund zu

rücken“, stellt Spar-Vorstand Markus Kaser einen Kerngedanken der Initiative heraus.

Ausgehend von 140 t im Jahr 2017 hat Spar bis Ende 2023 die 27-fache Menge eingespart. „Bei einigen Artikeln, wie unseren Spar-Fruchtjoghurts 500 Gramm, konnte die Rezeptur bereits zum dritten Mal überarbeitet und der Zuckergehalt so kontinuierlich reduziert werden“, so Kaser.

Spar hat indes nicht nur die Zuckerreduktion im Blick, sondern auch die Verwendung von Süßstoffen, die zum Teil im Verfall stehen, gesundheitsschädlich zu sein. Ergo verzichtet man bereits auf den Süßstoff Aspartam und kennzeichnet erste Produkte seit kurzem auch auf der Verpackung mit dem Piktogramm „Aspartam-Free“. In der Produktentwicklung wird dieses Credo ernst genommen.

Highlight im Bereich Zuckerreduktion und Süßstoffverzicht in Österreich ist derzeit eine Spar-Sprühsahne ohne Zuckerzusatz oder Süßstoffe.

Weiter hoher Zuckerkonsum

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt für einen durchschnittlichen Erwachsenen nicht mehr als 25 bis maximal 50 g Zucker pro Tag (das entspricht sechs bis zehn Teelöffel). Bei Kindern ist dieser Wert geringer. 2021/2022 lag der österreichische Pro-Kopf-Zuckerkonsum bei knapp 29,1 kg pro Jahr, also 80 g pro Tag.

Dieser Wert ist mittlerweile rückläufig – nicht zuletzt aufgrund der Mitmachbereitschaft von über 50 Partnern in der Allianz gegen zu viel Zucker, darunter auch Kaliber wie die Berglandmilch. (red)

gurkerl.at kündigt für 2024 Wachstum an

Vollständige Automatisierung des Wiener Warenlagers vor dem Abschluss.

WIEN. Im Spätsommer will der Wiener Online-Supermarkt gurkerl.at nach der Erweiterung und Automatisierung des Warenlagers in Liesing neu durchstarten. gurkerl.at erweitert damit sein Angebot von aktuell ca. 8.000 auf mehr als 12.000 Produkte.

Die Hauptrolle spielen dabei auch künftig Frischwaren wie Obst und Gemüse, Fleisch und

Fisch, Milchprodukte und Backwaren von Partnern aus der Region. Dank der Automatisierung vervierfacht sich die Kapazität auf bis zu 8.000 Bestellungen täglich.

Auch die Lieferzeit verkürzt sich, wodurch gurkerl.at dann erneut die schnellsten Lieferungen innerhalb von drei Stunden an die Haustüre der Wiener bringen will.

„Wir wollen uns bei den Wienerinnen und Wienern für Ihre Treue bedanken. Wir sind nach wie vor überwältigt von dem Zuspruch, den wir selbst während der aktuell begrenzten Kapazitäten erfahren. Umso mehr freuen wir uns darauf, unseren Kunden sehr bald das beste gurkerl.at aller Zeiten bieten zu können“, sagt Mark Hübner (Bild), Geschäftsführer gurkerl.at. (red)



© Mark Hübner